

Vom Atomtestareal Nevada bis Semipalatinsk, von Atombombenunfällen in Grönland bis zu radioaktiv verseuchten Seen in Australien. 50 Orte, an denen die Atomindustrie massive gesundheitliche und ökologische Schäden hinterlassen hat. Eine Ausstellung der IPPNW.

Hibakusha Weltweit

Ausstellung in Musterstadt

10. bis 11.12.2015



Tschernobyl und Fukushima – jedem sind diese Orte des atomaren Grauens ein Begriff. Doch weltweit gibt es unzählige weitere Orte, an denen die Atomindustrie ihr strahlendes Erbe hinterlassen hat – mit verheerenden Folgen für Mensch und Umwelt. Diese Ausstellung zeigt exemplarisch 50 dieser Orte. Sie ist jenen Menschen gewidmet, deren Leben durch die Atomindustrie beeinträchtigt wurden: den indigenen Völkern, deren Heimat durch Uranbergbau in atomare Wüsten verwandelt wurde, den „Downwindern“ von mehr als 2.000 Atomwaffentests, den Überlebenden der Atomwaffenangriffe von Hiroshima und Nagasaki sowie den Menschen, die durch radioaktiven Niederschlag von zivilen und militärischen Atomkatastrophen betroffen sind. Sie alle hätten ein besseres Leben, wenn man das Uran im Boden belassen hätte.

Wismut-Region, Deutschland

Uranbergbau

Im historischen Erzgebirge und in Ostthüringen wurde von der Sowjetischen Besatzungsmacht (SBZ) zwischen 1946 und 1990 Uran abgebaut. Viele Tausende Arbeiter und Bewohner der Region litten bis heute an strahlungsinduzierten Erkrankungen wie Lungenkrebs.

Hintergrund
Die Wismut-Region wurde im Zuge der deutschen Teilung 1945 an die Sowjetische Besatzungsmacht (SBZ) übergeben. In der Wismut-Region wurde Uran abgebaut, um die Atombombenproduktion in der SBZ zu unterstützen. Die Wismut-Region wurde im Jahr 1990 von der Bundesrepublik Deutschland übernommen. Die Wismut-Region ist heute ein Nationalpark.

Marshallinseln

Atomwaffentests

Atomwaffentests auf den Bikini- und Eniwetok-Atollen machten ganze Inselgruppen unbewohnbar. Tausende von Menschen wurden hohen Dosen von Radioaktivität ausgesetzt. Weltweit stieg die Belastung mit strahlenden Partikeln durch radioaktiven Niederschlag an.

Hintergrund
Die Marshallinseln wurden von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt.

Basra, Irak

Einsatz von Uranmunition

Durch den Einsatz von Munitie mit angereicherter Uranmunition während des Irakkriegs 1991 wurde die Lebenserwartung von Kindern in Basra um 50% gesenkt. Die Kinder sind heute von schweren Krankheiten betroffen.

Hintergrund
Die irakische Armee verwendete Uranmunition während des Irakkriegs 1991. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt.

Tokai-mura, Japan

Atomfabrik

Bei einem Atomfall in der Wiederaufbereitungsanlage von Tokai-mura im Jahr 1999 wurden 657 Personen verstrahlt. Der Unfall von Tokai-mura war vor Fukushima die größte Katastrophe der japanischen Atomindustrie und zeigte schon damals die Gefahren auf, die in jedem Schritt der atomaren Kette stecken.

Hintergrund
Die Wiederaufbereitungsanlage von Tokai-mura wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen. Die Anlage wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen. Die Anlage wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen.

Spokane Reservat, USA

Uranbergbau

Das Reservat der Spokane wurde über Jahrzehnte durch Uran-Radiaktivität ausgesetzt. In anderen Reservaten der USA sind gesundheitliche Folgen für die Lokaleinwohner untersucht.

Hintergrund
Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt. Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt. Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt.

Tomsk-7/Sewersk, Russland

Atomfabrik

Die Explosion der Atomanlage in Tomsk-7 führte zur radioaktiven Verseuchung einer Fläche von ca. 120 km², setzte zehntausende Menschen und Böden für viele Generationen aus und kontaminierte Luft, Wasser und Nahrung. Diese Katastrophe ist vermutlich der folgenschwerste russische Atomfall nach Tschernobyl und Mejsk.

Hintergrund
Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen. Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen. Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen.

Wismut-Region, Deutschland

Uranbergbau

Im historischen Erzgebirge und in Ostthüringen wurde von der Sowjetischen Besatzungsmacht (SBZ) zwischen 1946 und 1990 Uran abgebaut. Viele Tausende Arbeiter und Bewohner der Region litten bis heute an strahlungsinduzierten Erkrankungen wie Lungenkrebs.

Hintergrund
Die Wismut-Region wurde im Zuge der deutschen Teilung 1945 an die Sowjetische Besatzungsmacht (SBZ) übergeben. In der Wismut-Region wurde Uran abgebaut, um die Atombombenproduktion in der SBZ zu unterstützen. Die Wismut-Region wurde im Jahr 1990 von der Bundesrepublik Deutschland übernommen. Die Wismut-Region ist heute ein Nationalpark.

Marshallinseln

Atomwaffentests

Atomwaffentests auf den Bikini- und Eniwetok-Atollen machten ganze Inselgruppen unbewohnbar. Tausende von Menschen wurden hohen Dosen von Radioaktivität ausgesetzt. Weltweit stieg die Belastung mit strahlenden Partikeln durch radioaktiven Niederschlag an.

Hintergrund
Die Marshallinseln wurden von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt.

Basra, Irak

Einsatz von Uranmunition

Durch den Einsatz von Munitie mit angereicherter Uranmunition während des Irakkriegs 1991 wurde die Lebenserwartung von Kindern in Basra um 50% gesenkt. Die Kinder sind heute von schweren Krankheiten betroffen.

Hintergrund
Die irakische Armee verwendete Uranmunition während des Irakkriegs 1991. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt.

Tokai-mura, Japan

Atomfabrik

Bei einem Atomfall in der Wiederaufbereitungsanlage von Tokai-mura im Jahr 1999 wurden 657 Personen verstrahlt. Der Unfall von Tokai-mura war vor Fukushima die größte Katastrophe der japanischen Atomindustrie und zeigte schon damals die Gefahren auf, die in jedem Schritt der atomaren Kette stecken.

Hintergrund
Die Wiederaufbereitungsanlage von Tokai-mura wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen. Die Anlage wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen. Die Anlage wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen.

Spokane Reservat, USA

Uranbergbau

Das Reservat der Spokane wurde über Jahrzehnte durch Uran-Radiaktivität ausgesetzt. In anderen Reservaten der USA sind gesundheitliche Folgen für die Lokaleinwohner untersucht.

Hintergrund
Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt. Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt. Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt.

Tomsk-7/Sewersk, Russland

Atomfabrik

Die Explosion der Atomanlage in Tomsk-7 führte zur radioaktiven Verseuchung einer Fläche von ca. 120 km², setzte zehntausende Menschen und Böden für viele Generationen aus und kontaminierte Luft, Wasser und Nahrung. Diese Katastrophe ist vermutlich der folgenschwerste russische Atomfall nach Tschernobyl und Mejsk.

Hintergrund
Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen. Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen. Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen.

Wismut-Region, Deutschland

Uranbergbau

Im historischen Erzgebirge und in Ostthüringen wurde von der Sowjetischen Besatzungsmacht (SBZ) zwischen 1946 und 1990 Uran abgebaut. Viele Tausende Arbeiter und Bewohner der Region litten bis heute an strahlungsinduzierten Erkrankungen wie Lungenkrebs.

Hintergrund
Die Wismut-Region wurde im Zuge der deutschen Teilung 1945 an die Sowjetische Besatzungsmacht (SBZ) übergeben. In der Wismut-Region wurde Uran abgebaut, um die Atombombenproduktion in der SBZ zu unterstützen. Die Wismut-Region wurde im Jahr 1990 von der Bundesrepublik Deutschland übernommen. Die Wismut-Region ist heute ein Nationalpark.

Marshallinseln

Atomwaffentests

Atomwaffentests auf den Bikini- und Eniwetok-Atollen machten ganze Inselgruppen unbewohnbar. Tausende von Menschen wurden hohen Dosen von Radioaktivität ausgesetzt. Weltweit stieg die Belastung mit strahlenden Partikeln durch radioaktiven Niederschlag an.

Hintergrund
Die Marshallinseln wurden von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt.

Basra, Irak

Einsatz von Uranmunition

Durch den Einsatz von Munitie mit angereicherter Uranmunition während des Irakkriegs 1991 wurde die Lebenserwartung von Kindern in Basra um 50% gesenkt. Die Kinder sind heute von schweren Krankheiten betroffen.

Hintergrund
Die irakische Armee verwendete Uranmunition während des Irakkriegs 1991. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt.

Tokai-mura, Japan

Atomfabrik

Bei einem Atomfall in der Wiederaufbereitungsanlage von Tokai-mura im Jahr 1999 wurden 657 Personen verstrahlt. Der Unfall von Tokai-mura war vor Fukushima die größte Katastrophe der japanischen Atomindustrie und zeigte schon damals die Gefahren auf, die in jedem Schritt der atomaren Kette stecken.

Hintergrund
Die Wiederaufbereitungsanlage von Tokai-mura wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen. Die Anlage wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen. Die Anlage wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen.

Spokane Reservat, USA

Uranbergbau

Das Reservat der Spokane wurde über Jahrzehnte durch Uran-Radiaktivität ausgesetzt. In anderen Reservaten der USA sind gesundheitliche Folgen für die Lokaleinwohner untersucht.

Hintergrund
Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt. Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt. Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt.

Tomsk-7/Sewersk, Russland

Atomfabrik

Die Explosion der Atomanlage in Tomsk-7 führte zur radioaktiven Verseuchung einer Fläche von ca. 120 km², setzte zehntausende Menschen und Böden für viele Generationen aus und kontaminierte Luft, Wasser und Nahrung. Diese Katastrophe ist vermutlich der folgenschwerste russische Atomfall nach Tschernobyl und Mejsk.

Hintergrund
Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen. Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen. Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen.

Wismut-Region, Deutschland

Uranbergbau

Im historischen Erzgebirge und in Ostthüringen wurde von der Sowjetischen Besatzungsmacht (SBZ) zwischen 1946 und 1990 Uran abgebaut. Viele Tausende Arbeiter und Bewohner der Region litten bis heute an strahlungsinduzierten Erkrankungen wie Lungenkrebs.

Hintergrund
Die Wismut-Region wurde im Zuge der deutschen Teilung 1945 an die Sowjetische Besatzungsmacht (SBZ) übergeben. In der Wismut-Region wurde Uran abgebaut, um die Atombombenproduktion in der SBZ zu unterstützen. Die Wismut-Region wurde im Jahr 1990 von der Bundesrepublik Deutschland übernommen. Die Wismut-Region ist heute ein Nationalpark.

Marshallinseln

Atomwaffentests

Atomwaffentests auf den Bikini- und Eniwetok-Atollen machten ganze Inselgruppen unbewohnbar. Tausende von Menschen wurden hohen Dosen von Radioaktivität ausgesetzt. Weltweit stieg die Belastung mit strahlenden Partikeln durch radioaktiven Niederschlag an.

Hintergrund
Die Marshallinseln wurden von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt. Die Inseln wurden im Jahr 1954 von den USA als Atomwaffentestareal genutzt.

Basra, Irak

Einsatz von Uranmunition

Durch den Einsatz von Munitie mit angereicherter Uranmunition während des Irakkriegs 1991 wurde die Lebenserwartung von Kindern in Basra um 50% gesenkt. Die Kinder sind heute von schweren Krankheiten betroffen.

Hintergrund
Die irakische Armee verwendete Uranmunition während des Irakkriegs 1991. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt. Die Uranmunition wurde in Basra eingesetzt.

Tokai-mura, Japan

Atomfabrik

Bei einem Atomfall in der Wiederaufbereitungsanlage von Tokai-mura im Jahr 1999 wurden 657 Personen verstrahlt. Der Unfall von Tokai-mura war vor Fukushima die größte Katastrophe der japanischen Atomindustrie und zeigte schon damals die Gefahren auf, die in jedem Schritt der atomaren Kette stecken.

Hintergrund
Die Wiederaufbereitungsanlage von Tokai-mura wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen. Die Anlage wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen. Die Anlage wurde im Jahr 1999 von einem Erdbeben getroffen.

Spokane Reservat, USA

Uranbergbau

Das Reservat der Spokane wurde über Jahrzehnte durch Uran-Radiaktivität ausgesetzt. In anderen Reservaten der USA sind gesundheitliche Folgen für die Lokaleinwohner untersucht.

Hintergrund
Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt. Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt. Die Spokane-Indianer wurden im Jahr 1981 durch die Uran-Radiaktivität ausgesetzt.

Tomsk-7/Sewersk, Russland

Atomfabrik

Die Explosion der Atomanlage in Tomsk-7 führte zur radioaktiven Verseuchung einer Fläche von ca. 120 km², setzte zehntausende Menschen und Böden für viele Generationen aus und kontaminierte Luft, Wasser und Nahrung. Diese Katastrophe ist vermutlich der folgenschwerste russische Atomfall nach Tschernobyl und Mejsk.

Hintergrund
Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen. Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen. Die Atomanlage in Tomsk-7 wurde im Jahr 1992 von einer Explosion getroffen.

Ausstellungseröffnung:
Freitag, 10.12.2015, 18 Uhr

Ausstellungsdauer:
10.12. bis 11.12.2015

Veranstalter: IPPNW-Regionalgruppe M.

Ort:
Rathauscarré, Mühlenstraße 2,
53111 Musterstadt

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 8-18 Uhr
Samstag 10-20 Uhr

Mehr Infos über die Ausstellung:
www.hibakusha-weltweit.de

Eine Ausstellung der Deutschen Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)
Körstr. 10 | 10967 Berlin
ippnw@ippnw.de | www.ippnw.de
V.i.S.d.P.: Dr. Alex Rosen

